

Bienen@Imkerei

Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen (RLP)
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster (NRW)
LWG Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim (Bayern)
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain (Hessen)

25
2010

für die 42. KW

Fr. 22. Oktober 2010

Gesamtauflage: 7.100

Am Bienenstand

Veitshöchheim (ii) Der Oktober hat uns bis zur Monatsmitte einige goldene Tage geschenkt, die auch die Bienen gut nutzen konnten. Es wurde noch Pollen eingetragen, gerade in der Nähe von Senffeldern oder spätblühenden Stauden. Es ist in einigen Regionen zu einem starken Eintrag von Springkrautnektar gekommen, den die Völker auch im Brutnestbereich abgelegt haben. Imker in Regionen mit viel Springkraut z. B. in Teilen von Niederbayern sollten deshalb auf jeden Fall das Gewicht und den Sitz der Völker kontrollieren und vollgetragene Waben aus dem Brutnestbereich entfernen oder an den Rand hängen. Die Bienen können keine gute Wintertraube auf Futterwaben bilden – sie benötigen Platz und Wabenbereiche mit leeren Zellen.

Das warme Wetter in der ersten Oktoberhälfte ermöglichte noch vereinzelt eine Behandlung mit Ameisensäure. Es sollte auf jeden Fall nach der Behandlung die Weiselrichtigkeit geprüft werden. Völkern ohne Königin

kann jetzt relativ einfach eine Königin zugesetzt werden. Königinnen, die noch in Begattungseinheiten oder Ablegern vorgehalten werden, können auch mit der gesamten Einheit dem weisellosen Volk zugesetzt werden. Begattungskästchen über einen Zeitungsbogen mit wenigen Löchern in einer Leierzarge aufsetzen. Mit Ablegern wird genauso verfahren und der Wabensitz einige Zeit später korrigiert. Aber Vorsicht, natürlich sollten die Begattungseinheiten bzw. Ableger vorher gegen Varroa behandelt worden sein. Ansonsten sind sie Quelle für neue Milben im Volk!

Die Völker sollten jetzt auch alle über einen Mäuseschutz verfügen, denn Mäuse nutzen gern Bienenkästen als Überwinterungswohnsitz. Geeignet sind sowohl Gitter als auch Fluglochkeile im Flugloch. Im Herbst sollten die Deckel der Bienenkästen beschwert oder befestigt werden, so dass beim ersten Sturm die Völker nicht abgedeckt werden. Während am

Der nächste Infobrief erscheint
in 2 Woche

Freitag, den 5. November 2010.

Was zu tun ist

- ✓ Mäuseschutz anbringen
- ✓ Bienenstand für den Winter vorbereiten
- ✓ Vermarktung

Bienenstand allmählich die Winterruhe einkehrt, bieten die kalten Temperaturen Ende Oktober und Anfang November eine gute Möglichkeit das Wabenlager zu sortieren, einzuschmelzen und Rähmchen wie auch Bienenkästen zu reinigen.

Veranstaltungshinweise Honigland-Tag NRW 2010

Fortbildung für

Honigsachverständige

Termin: 12. Nov. 2010, Fr. 10 Uhr

Referent/in: Dr. Werner Mühlen, Marlene Backer-Struß, n.n.

Veranstalter: Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen

Ort: Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen, Neving-

Impressum

Redaktion: Dr. Stefan Berg (sb), Bruno Binder-Köllhofer (bb), Dr. Ralf Büchler (rb), Dr. Ingrid Illies (ii) Dr. Werner Mühlen (wm), Dr. Christoph Otten (co), Dr. Friedgard Schaper (fs) und Dr. Alfred Schulz, (as); namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamredaktion wieder.

Kontakt Mayen

Tel 02651-9605-0

Fax 0671-92896-101

poststelle.bienenkunde@dlr.rlp.de

www.bienenkunde.rlp.de

Kontakt Münster

Tel 0251-2376-662

Fax 0251-2376-551

imkerei@lwk.nrw.de

www.apis-ev.de

Kontakt Veitshöchheim

Tel 0931/9801 352

Fax 0931/9801-350

poststelle@lwg.bayern.de

www.lwg.bayern.de/bienen

Kontakt Kirchhain

Tel 06422 9406 0

Fax 06422 9406 33

bieneninstitut@llh.hessen.de

www.bieneninstitut-kirchhain.de

Haftungsausschluss Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

hoff 40, 48147 Münster

Kosten: 25,00

Dieser Tag dient der Fortbildung der Honigsachverständigen aus Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz. Ferner laden wir alle Honiggemeinschaften aus NRW und anderen Bundesländern ein. Interessierte sind herzlich willkommen.

Anmeldung: www.imkerakademie.de

Fortbildungskalender Mayen 2011

Die Lehrgänge des Bieneninstitutes Mayen sind ab sofort auf der Internetseite: www.imkerakademie.de einzusehen und können dort auch online gebucht werden.

Kreis-Imkertag

Kreisimkerverein Märkischer Kreis

Datum: Samstag den 20. Nov.

10, Ort: Aula Schule Niederheide Neuenrade

13.00 Honigprämierung

Pertra Hirten (Obfrau für Öffentlichkeitsarbeit im Landesverband), **Dieter Bette** (Honigobmann des KIV MK)

14.15: Dennis Schüler (Berufsimker, Rieselfeld-Hof Münster) Imkerei im Jahreslauf mit Themenschwerpunkt: Bienengesundheit und Betriebsweise

Sommertrachternte 2010

Mayen (co) Sommererträge überdurchschnittlich – Varroabelastung unterschiedlich – Bienenvölker in gutem Zustand - so kann man die Ergebnisse der Herbstumfrage des Mayener Bieneninstituts zusammenfassen.

Deutschlandweit lagen die Erträge der Sommertrachternte bei durchschnittlich 27,9 kg. Dies meldeten die mehr als 2.400 antwortenden Imker und Bezieher des Infobriefes Bienen@Imkerei aus allen Bundesländern. Gemessen am bundesweiten Schnitt mussten die Imker in Baden-Württemberg und Bayern unterdurchschnittliche Erträge hinnehmen. Leicht

überdurchschnittliche Erträge konnten die Imker in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz verzeichnen.

Insgesamt bewerteten die Imker, auch in Baden-Württemberg und Bayern, die Ernte auf einer Skala von -3 (deutlich schlechter) bis +3 (deutlich besser)* mit +1,1 gemessen an ihren langjährigen Erfahrungen positiv.

Die subjektive Bewertung der Varroabelastung von -3 (deutlich geringer) bis +3 (deutlich stärker **) wird mit 0,2 als leicht überdurchschnittlich eingestuft. Der Gesamtzustand der Völker wird mit 0,6 *** positiv gesehen. Wie die Tabelle zeigt gibt es regional deutliche Unterschiede. Alle Daten beruhen auf den Beobachtungen und subjektiven Einschätzungen der meldenden Imker. Kontakt zum Autor: Christoph.Otten@dlr.rlp.de

Honig aus Westfalen-Lippe: Spitze in Qualität und Menge

Pressemeldung der Landwirtschaftskammer NRW 21.10.2010 <http://www.landwirtschaftskammer.de/presse/aa-2010-41-01.htm>

Eine Rekordbeteiligung bei der Honigprämierung des Landesverbandes Westfälischer und Lippischer Imker gab es am vergangenen Sonntag in Rietberg im Kreis Gütersloh. Die 6000 in Westfalen Lippe organisierten Imker stellten 1193 Honiglose den kritischen Augen der Prüfer. Wie die Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen mitteilt, wurden noch nie so viel Honige von den Imkern aus Westfalen-Lippe eingereicht. Mit dieser riesigen Beteiligung ist die Honigbewertung in Westfalen-Lippe die größte in ganz Deutschland.

Vor der Prämierung waren die Honige von mehr als 30 anerkannten Honigprüfern des Landesverbandes Westfälischer und Lippischer Imker in der Landwirtschaftskammer in Münster bewertet worden. Dabei hatten die Gutachter knapp 2,6 Tonnen Honig zu bewegen. Für die hervorragende Qualität des westfälischen Honigs spricht die hohe

Zahl an Goldmedaillen, die vergeben wurde. Die Hälfte der Honige erreichte Spitzenwerte: Insgesamt 506 goldene, 319 silberne und 259 bronzene Medaillen konnte der Verband verleihen.

Mit der Honigbewertung sollen vor allem die hohe Qualität regionaler Honige gesichert und die Imker geschult werden. Jährlich werden bis zu 600 Neuimker in den Landesverband aufgenommen, die erst nach einem Fachkundenachweis das Warenzeichen des Deutschen Imkerbundes nutzen dürfen.

Über die strengen Anforderungen des Deutschen Imkerbundes hinaus wurden die Honige auf Rückstände untersucht. Neben Varroaziden, die durch die Behandlung der Bienenvölker gegen die parasitische Milbe Varroa in den Honig gelangen können, bestimmen die Analytiker auch Rückstände aus dem Pflanzenschutz. Nur drei Prozent der Honige wiesen Rückstände aus der Varroabehandlung auf und dies mit weit unter dem Grenzwert liegenden Mengen.

Die Imker sind mit der Honigernte allgemein zufrieden. Deutschlandweit lagen die Erträge der Sommertrachternte bei durchschnittlich 27,9 Kilogramm. Überdurchschnittliche Erträge, 30,2 Kilo je Bienenvolk, konnten die Imker in Nordrhein-Westfalen verzeichnen. Sie lagen deutlich vor ihren Kollegen aus den Honig-Hochburgen in Bayern und Baden-Württemberg. Im Regierungsbezirk Arnsberg waren es mehr als 37 Kilo je Volk, in Köln 30,6 Kilo, in Düsseldorf 27,5 Kilo und im Münsterland 26,9 Kilo je Volk. Die geringste Honigernte wurde im Regierungsbezirk Detmold mit 24,6 Kilo angegeben. Hier erreichten die Imker aus der Raps-honigernte im Frühjahr die höchsten Erträge. Zusammen mit der guten Frühtracht sind die Imker daher mit der Honigernte in 2010 zufrieden und bewerten die Gesundheit ihrer Völker auch leicht positiv. Das lässt auf eine gute Einwinterung der Bienenvölker hoffen.

Bundesland/Land <i>Regierungsbezirk</i>	Meldungen [n]	Ertrag Sommer- tracht [kg]	Subjektive Wertungen		Zustand der Völker ***)
			Ertrag *)	Varroa **)	
Baden-Württemberg	191	25,8	1,0	0,4	0,7
<i>Freiburg</i>	51	26,0	0,9	0,4	0,5
<i>Karlsruhe</i>	29	26,6	0,8	0,5	0,8
<i>Stuttgart</i>	74	26,3	1,1	0,3	0,8
<i>Tübingen</i>	34	23,9	0,9	0,6	0,6
<i>ohne Angabe</i>	3	24,3	2,0	1,0	0,3
Bayern	486	23,8	1,3	0,2	0,7
<i>Mittelfranken</i>	67	17,4	1,0	-0,2	0,7
<i>Niederbayern</i>	68	23,1	1,0	0,7	0,4
<i>Oberbayern</i>	115	26,6	1,6	0,4	0,6
<i>Oberfranken</i>	39	23,5	1,1	-0,1	0,8
<i>Oberpfalz</i>	50	27,5	1,5	-0,3	0,7
<i>Schwaben</i>	82	24,9	1,5	0,3	0,7
<i>Unterfranken</i>	64	22,0	0,9	0,2	0,7
<i>ohne Angabe</i>	1	10,0	-1,0	2,0	1,0
Berlin	13	34,1	0,4	0,0	0,6
Brandenburg	12	26,4	-0,5	0,1	0,1
Bremen	6	39,8	1,0	0,3	0,3
Hamburg	7	30,5	0,1	-0,1	0,6
Hessen	342	27,8	1,3	0,2	0,6
<i>Darmstadt</i>	125	24,2	0,8	0,2	0,6
<i>Gießen</i>	112	28,4	1,4	0,1	0,5
<i>Kassel</i>	102	31,8	1,8	0,4	0,6
<i>ohne Angabe</i>	3	29,7	0,3	-1,3	1,0
Mecklenburg-Vorpommern	5	37,0	1,6	0,8	0,8
Niedersachsen	98	26,9	1,1	0,2	0,6
Nordrhein-Westfalen	651	30,2	1,0	0,2	0,6
<i>Arnsberg</i>	123	37,6	1,8	0,4	0,5
<i>Detmold</i>	56	24,6	0,7	0,0	0,5
<i>Düsseldorf</i>	173	27,5	0,7	0,2	0,6
<i>Köln</i>	222	30,6	1,1	0,3	0,6
<i>Münster</i>	72	26,9	0,4	0,1	0,7
<i>ohne Angabe</i>	5	45,2	0,6	-1,2	0,4
Rheinland-Pfalz	386	29,8	1,1	-0,2	0,7
<i>Koblenz</i>	190	31,5	1,3	-0,3	0,7
<i>Rheinhausen-Pfalz</i>	105	23,9	0,6	-0,2	0,7
<i>Trier</i>	88	33,2	1,4	-0,1	0,6
<i>ohne Angabe</i>	3	32,5	2,0	0,0	1,7
Saarland	68	25,9	0,9	0,3	0,6
Sachsen	23	35,5	0,7	0,1	0,7
Sachsen-Anhalt	16	36,7	1,3	0,8	0,8
Schleswig-Holstein	40	24,7	1,5	0,1	1,0
Thüringen	21	33,8	2,1	0,3	0,8
Belgien	10	39,8	1,6	0,9	-0,2
Niederlande	12	22,2	0,0	0,3	0,8
Österreich	11	31,5	0,6	0,3	0,7
Schweiz	10	18,2	0,5	-0,1	0,9
sonstiges Ausland/ohne Angabe	15	26,5	1,1	0,7	0,7
Gesamtergebnis	2.423	27,9	1,1	0,2	0,6

*) Honigernte von -3 (deutlich schlechter) bis +3 (deutlich besser)

**) Varroabelastung von -3 (deutlich weniger) bis +3 (deutlich mehr)

***) Zustand der Völker von -3 (deutlich schlechter) bis +3 (deutlich besser)